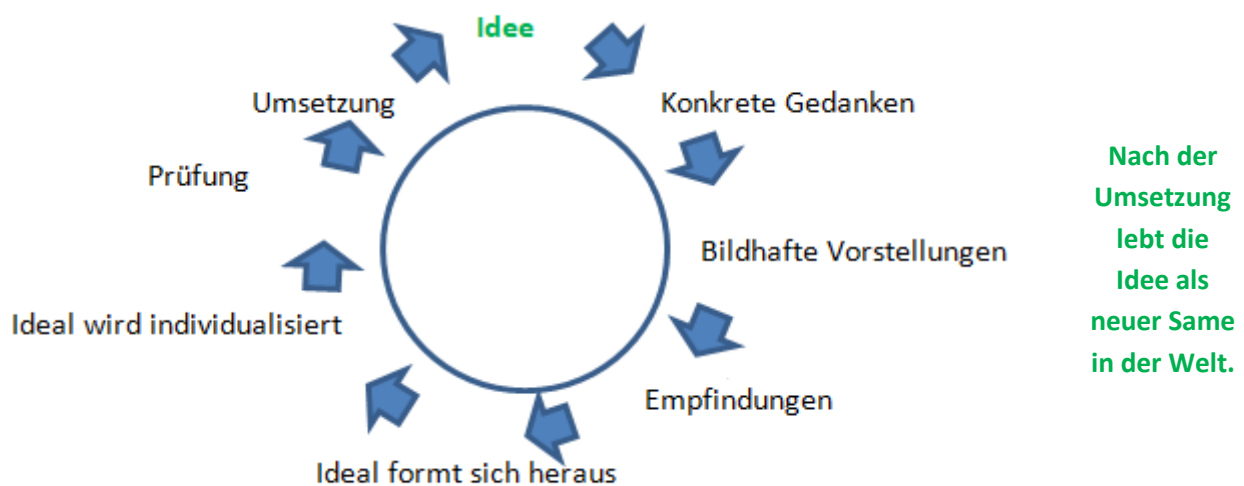


Das Kreieren der Zukunft durch den einzelnen Menschen

Der Mensch hat die Möglichkeit, die Zukunft zu kreieren und erlösend zu wirken in der Welt. Wie kommt der Mensch zu einem Zukunftsideal und warum ist das so bedeutsam für die Menschheit, die Kultur, den Kosmos und die geistige Welt?

Heinz Grill beschreibt in den Jahresprognosen für 2023, wie eine wirkliche Vision entsteht, die aus einem intensiven Studium zu Prophezeiungen weitergeführt werden, im Gegensatz zu Schlussfolgerungen. Prophezeiungen aus Schlussfolgerungen, so schreibt Heinz Grill in Prognose Teil 1, fehlen die Logik, die mit dem Entwicklungsgedanken des Menschen einhergeht. Diese Prophezeiungen berücksichtigen nicht die Schöpferkraft des Menschen und sein Seelenprodukt, das er täglich mit seinen Gedanken, Gefühlen und inneren Motiven erzeugt. Ebenso wenig wird das Seelenprodukt der Seelen im Nachtodlichen beachtet. Negative Prophezeiungen ohne geistige Logik lösen bei den Menschen Hilflosigkeit und Ängste aus.

Ohne ein Wertebewusstsein oder ohne ein Ideal fehlt dem Menschen eine zentrierende Mitte, die ihm die Möglichkeit zur Aufrichte gibt und ihm den Raum eröffnet, neue Perspektiven zu schaffen und aktiv die Zukunft zu kreieren.



Die heiligen Schriften berichten darüber, dass der Mensch den göttlichen Funken in sich trägt. Dieser göttliche Funke wird auch als das universale Selbst bezeichnet. Dieses universale Selbst will durch den Menschen individuell zum Ausdruck kommen. Heinz Grill, Geistforscher und spiritueller Lehrer, sagt: „Die schöpferische Gedankenkraft ruht als ein heilsames und spirituelles Potenzial im innersten Zentrum einer jeden Individualität“ (Buch Seelendimension des Yoga, Seite 334). Dieses Potenzial ist meist noch unterentwickelt im Menschen oder man kann auch sagen, dass der Mensch es noch nicht oder zu wenig erweckt hat.

Der Mensch hat als einziges Wesen auf der Erde ein Ich, das Geist selbst ist und somit besteht für den Menschen grundlegend eine Anforderung und Herausforderung das Leben im bestmöglichen Sinne zu gestalten. Das bedeutet im Sinne einer erbauenden Entwicklung in der irdischen, seelischen und geistigen Ebene. Dies unterliegt jedoch der freien Entscheidung des Menschen.

Schöpferisch tätig zu sein bedeutet, dass der Mensch ein Selbst-Bewusstsein entwickelt und mit diesem Bewusstsein zu arbeiten beginnt. Nicht im Sinne des Egos, sondern in dem Sinne, dass der Mensch eine Empfindung entwickelt für das geistige Selbst in sich. Alle Wirkungen aus den Gedanken, Gefühlen und Handlungen des Menschen drücken sich in der Persönlichkeit aus und so ist der Mensch das, was er im Leben herangebildet, erschaffen und auch unterlassen hat. Wirkungen aus einem schöpferischen Arbeiten und Gestalten liegen der Seele als Schatz zugrunde und nach dem irdischen Tod wird der Mensch sich angenommen fühlen in der nachtodlichen Welt.

Um das Leben verstehen zu können, muss auch das Nachtodliche studiert werden. So gibt es viele Schriften dazu, beispielsweise die Bhagavad Gita, die Bibel, oder Schriften von Rudolf Steiner und Heinz Grill. Wenn wir schöpferisch tätig sind, dann ist die geistige Welt einbezogen, weil wir von dieser ausgehen. Wir gehen von einer universalen, wahren Idee, von einem wahren Gedanken aus, der durch unsere aktive Auseinandersetzung im Bewusstsein durch einen aktiven Seelenvorgang in eine irdische Erscheinungsform geführt wird. Der Mensch führt ein Nicht-Sein in ein Sein.

Das ist ein Vorgang eines aktiven Erlebens im Denken. Der Mensch fühlt sich lebendig und wird belebt. Er fühlt sein Ich und er fühlt sich in Beziehung. Die Lebenskräfte erbauen sich. Der Mensch fühlt sich integriert und dadurch fühlt er sich körperlich recht stabil. Das Immunsystem stärkt sich, die Sphäre im Außen ordnet sich und auch die geistige Welt erhält dadurch eine Nahrung durch die Gedankenarbeit. Dies geschieht deshalb, weil der schöpferische Prozess, der gestaltbildende Prozess, in der empathischen Ebene stattfindet. Es ist eine Ebene, die frei ist von Bindungen und alten Denkmustern. Für den schöpferischen Prozess muss der Mensch sein gewohntes Wissen, intellektuelle Anhaftungen, Ängste und das Sicherheitsdenken zurück lassen. Es ist ein Moment des „Sterbens“, um sich dann wieder neu gründen zu können. Ein Zitat von Johann Wolfgang von Goethe lautet: „So lange du das nicht hast, dieses Stirb und Werde, bist du ein trüber Gast auf dieser dunklen Erde“.

Das Kreieren der Zukunft beginnt mit einer Idee, die uns noch fremd und ganz neu ist. Noch ist diese Idee kein Ideal. Sie besteht zwar in der geistigen Welt, sie ist aber noch nicht im Seelischen und Irdischen angekommen. Ein Ideal kann niemals von einem Dritten gegeben werden. Der Dritte kann die Idee formulieren und mögliche Ideale formen, aber es wird immer eine Idee bleiben, wenn der Mensch nicht in die Auseinandersetzung zur Idee geht. Das Ideal formt sich heraus, wenn Vorstellungsbilder langsam Empfindungen zur Sache auslösen und das Herz sich an der Idee erwärmen kann. Prüfungen werden notwendig sein in Bezug auf das eigene Motiv und der Notwendigkeit der Idee.

Vorstellungen zur Idee werden konkreter, sobald das eigene Wollen erwacht, die Idee in eine Umsetzung zu führen. Die Idee wird zu einem Ideal und individualisiert. Die universale Idee bleibt, sie wird aber bis in die eigenen Lebensumstände hineingedacht und die eigenen Fähigkeiten überprüft. Materielle Notwendigkeiten und Handlungsschritte können gedacht werden. Eine Idee, die zum Ideal wird und wenn die Umsetzung wirklich gewollt ist, führt dazu, dass eine frei verfügbare Entschlossenheit als innere Substanzkraft den Menschen regelrecht unerschütterlich macht und sämtliche Prüfungen, die auf dem Realisierungsweg anstehen, gemeistert werden können.

Der Mensch erkräftet im ICH und wird freier von Bindungen und kompensatorischen Verhaltensmustern. Der Mangel an Eigenwahrnehmung führt zu einem kompensatorischen Verhalten, weil der Verlust des ICH-Gefühls ersetzt werden muss. Ein gesundes ICH-Gefühl, freier vom Ego, führt den Menschen in das Erleben einer Integration. Er steht der Welt gegenüber und lernt sie zu verstehen. Aber wie kommen wir zu einer Idee?

Wir müssen uns zunächst die Frage stellen, was ist gegeben in der Welt?

Wir leben in einer Geistverneinung. Wir erleben einen Mangel an Spiritualität. Schon das Wort alleine ist nicht mehr mit Vorstellungen gefüllt und im Alltag nicht gegenwärtig. Spiritualität wird aber genau da gelebt, im Alltag, da wo Menschen sich begegnen. Gelebte Spiritualität ist da gegeben, wo höchste Ideale in der Mitte stehen und der Mensch seine Entscheidungen und Handlungen danach determiniert. Dem Menschen wird das Denken abgesprochen durch die Geistverneinung und dadurch verliert der Mensch das Gefühl für seinen inneren Wesenskern. Mit dem eigenständigen Denken zu wirklichen Inhalten und universal gültigen Gedanken kommt der Mensch seiner eigenen Bestimmung näher. Er kann dies wahrnehmen und auch die damit verbundene Aufrichtekraft macht sich bis in die Physis bemerkbar.

Wir leben in einer Zeit, in der die Menschen sogar davon abgehalten werden, Verantwortung zu übernehmen. Durch die vielen Regeln und Verordnungen wird dem Menschen beigebracht, dass er sich fügen und nichts hinterfragen soll. Aber wie fühlt sich beispielsweise ein Kind, wenn es Verantwortung übertragen bekommt und selbstständig handwerklich etwas arbeiten darf mit dem Vater, oder in der Küche alleine backen darf? Ist das nicht verbunden mit Fortschritt und Entwicklung? Was geschieht, wenn die Menschen nur noch dem System dienen sollen?

Es leben sehr viele Lügen, Suggestionen und Manipulationen, die noch einen Multiplikator durch die Medien bekommen. Durch die Geistverneinung und die Reduzierung des Lebens auf das Materielle, auf das irdische Leben, wird ein Machtmissbrauch gefördert. Dieser Machtmissbrauch benötigt wiederum die Bindung und Abhängigkeit des Menschen sowie Suchtverhalten und eine Angstsphäre.

Einzelne Menschen bemühen sich, die Lügen aufzuzeigen. Aber meist zeigt sich darin auch das polare Spiel und die Spaltungen vertiefen sich, weil das verbindende Element fehlt. Viele resignieren auch und erschöpfen, weil ihre lobenswerten Bemühungen nicht gehört werden und sie Verantwortung übernehmen für Positionen, die nicht mit der eigenen Persönlichkeit übereinstimmen. Diese bemühen Menschen verausgaben sich und gehen Kompromisse ein, die nicht ihrer Überzeugung entsprechen und leugnen letztendlich sich selbst. Erschöpfung und Krankheit sind die Folgen.

Andere Menschen, die sich den Gegebenheiten entgegenstellen, werden ausgegrenzt und ohne geistiges Ideal verlieren sie ihre Kräfte. Ein Zitat von Heinz Grill zur gegenwärtigen Zeit lautet:

„Die Zukunft wird jene Gefühle bringen, dass sich viele Menschen, die sich negative Handlungen leisten um des Systems willen oder in Vorteilsgewinn des Egoismus, in einem regelrechten Selbstverlust erleben werden. Aufgrund der Tatsache eines unaufhaltbaren Zusammenbruches erreichen diese Gefühle durch die Dunkelheit des Daseins die bekümmerte und kümmerlich gewordene menschliche Seele. Obwohl Unvernunft, Lüge und viele unnötige Konflikte den Menschen heute regieren, tritt die geistige Welt den Seelen näher und öffnet einen Schimmer eines moralischen Gewissens. Das Gefühl wird es sein, dass der Einzelne sich selbst geschädigt hat und er deshalb mit einer Verminderung und mit schlechteren Bedingungen weiterleben muss. Die Gefühle des Menschen werden jedoch vielfach in der Zukunft unterschiedliche sein. In der Not, die die Zeit gebiert, mit den vielen Verlustgefühlen, die der Einzelne erleidet, rückt aber die geistige Welt näher heran. Kompensationen reichen nicht mehr aus für ein Ausweichen gegenüber der Realität. Gefühle, dass es einen Geist gibt und eine Moralität, sowie ein Schicksal mit Logik, treten an den Menschen in der Zukunft leise heran.“ (14 August 2022 Meditationsbrief Nr. 151)

Was braucht es in der Zukunft?

Wie entsteht eine neue Kultur, in der der Einzelne die Gemeinschaft formt und die Menschen sich gegenseitig fördern und nicht zerstören? Rudolf Steiner äußerte einen prägenden Satz zur Gemeinschaft: *„Die Gemeinschaft wird gebildet und getragen durch den Einzelnen, durch die Individualität.“* Wir erkennen, dass zunächst die Begriffe „Gemeinschaft“ und „Individualität“ erarbeitet werden müssen, um Vorstellungen heranbilden zu können.

Heinz Grill schreibt dazu in einem Bericht zur Sonnenoase, zur Hochschule in Naone, vom 2. Juni 2021: *„Gemeinschaftssinn und vollkommene Selbstständigkeit, wenn diese sich im Herzen feinfühlig begegnen, lassen viele Friedenstifter in der Welt auferstehen. Die Seelen, die sich einem ganzen Ideal ohne Ausnahmen widmen, können Großes bewirken, denn sie propagieren nicht nur den Frieden, sie denken ihn, fühlen ihn im gegenseitigen Miteinander und verwirklichen hohe und höchste Taten.“*

Vollkommene Selbstständigkeit im Sinne eines tiefen Verantwortungsgefühls und ein Gemeinschaftsinn, der in einer empathischen Ebene sich bewegt, sind wichtige Notwendigkeiten für die Zukunft. Auf diese Weise kann das Staatssystem im Staate zurückweichen. Das kann nur gehen, wenn der einzelne Mensch sich wieder wahrnimmt als geistbegabter Mensch und verantwortungsvoll, pflichtbewusst und förderlich für das Gesamte tätig wird. Mit dem Begriff „Gesamtes“ sind die drei Ebenen gemeint, in denen sich das Leben abspielt – Im Geiste (Nachtodliche), in der seelischen Ebene (Kosmos) und der irdischen Ebene (Physis). Das Staatssystem muss im Hintergrund arbeiten, so wie die gesunde Stoffwechsellätigkeit des Menschen im Unbewussten bleibt und das Bewusstsein nicht eintrübt und abzieht. Ein Staatssystem, das im Staate zurückweicht, eine stille Basis darstellt, fördert die Kreativität des Menschen und der Staat wird durch diese getragen. Im gesunden Organismus arbeitet jedes Organ für sich selbstständig, aber in der Verantwortung für einen reibungslosen, gesamten Ablauf. So sagte Heinz Grill im November 2022 bei einer Fortbildung in Italien, *dass der Soziale Prozess, als verbindender und vermittelnder Herzensprozess, zum festen Bestandteil in der Menschheit werden muss.*

Dieser muss erlernt werden, weil er die polaren Ebenen durch die Ideenkraft des Geistes verbindet und neue Formen entwickelt werden, die in sich selbst eine Entwicklung für alle bedeutet. Auch die nachtodliche Welt ist dadurch einbezogen. In der polaritätsfreien Ebene arbeiten die Engel und die verstorbenen Seelen lernen mit. Das Nachtodliche und die Engelsphäre bedürfen eines Studiums, um ein größeres Verständnis und Vorstellungen kreieren zu können. Literaturhinweis: Die Seelsorge für die Verstorbenen, Heinz Grill. Für das Studium des Sozialen Prozesses eignet sich die Literatur: Wesensgeheimnis der Seele, Kapitel zum Herzzentrum. Das Studium erfordert eine klare Vorgehensweise. So ist es recht sinnvoll, sich täglich nur einen Absatz zu vergegenwärtigen.

Die Heilkraft der Zeit bildet die Neugeburt der Spiritualität - der Soziale Prozess

Ein Ideal zu dieser Idee könnte sein, die empathische Ebene zu entwickeln. Wie entsteht eine empathische Ebene? Wie müssen wir uns das vorstellen für die Welt und im eigenen Umfeld? Dazu ist ein Studium des 5. Zentrums, visuddha Chakra und des 3. Zentrums, manipura Chakra günstig.

Ein weiteres Ideal könnte sein: Ein ästhetischer, inhaltlicher Dialog als Kunstwerk. Dazu brauchen wir Vorstellungen zum Begriff „Ästhetik“ und zum Begriff „Inhalt“. Wann entsteht ein Kunstwerk? Welche Bedeutung haben diese Begriffe auf den Geist, die Seele und auf das Irdische bezogen? Das Studium des Sozialen Prozesses ist eine wertvolle Grundlage. Durch die Prüfung der gegenwärtigen Zeit und eine Ausarbeitung was für die Zukunft mit Perspektiven notwendig ist, kann sich das Motiv entwickeln, warum man tätig werden will.

Das Motiv muss selbstständig gut geprüft werden,

denn es kann die Grundlage im Ego besitzen, um sich selbst erretten zu wollen oder der Einzelne strebt danach, Anerkennung zu bekommen in der Gemeinschaft. Je selbstloser das Motiv, desto tiefer und größer ist die Strahl- und Anziehungskraft des Ideals. Liegt das Motiv im Streben nach Entwicklung für das Gesamte, dann wird eine Weltenkraft freigesetzt.

Bindungen behindern die schöpferische Kraft

Immer wieder muss der Mensch seine unsoliden Bindungen, kompensatorischen Abhängigkeiten und suchtähnlichen Verhältnisse prüfen und überwinden. Bindungen sind der Seele fremd und unsolide Bindungen behindern die schöpferische Kraft. Innerhalb der Bindungen kann das Geistige nicht erkannt und wahrgenommen werden. Der Geist, der wahre universale Gedanke, ist existent in einer irdisch freien Ebene. Ein universaler Gedanke möchte sich aber manifestieren auf der Erde. Wie kann das vor sich gehen? Wie kann ein geistiges Sein zu einem irdischen Sein regelrecht auferstehen? Es ist der Mensch, der durch seine schöpferische Tätigkeit, durch einen aktiven Seelenvorgang diesen Prozess vollzieht. Er muss aber dazu wirklich am Gedanken ansetzen und ihn frei lassen von jeglichen Projektionen und vorschnellen Urteilen. Auf diese Weise können die Gedankengebilde und Vorstellungen, die aktiv gebildet werden, in einer unabhängigen Ebene bewegt werden. Das bisherige intellektuelle Wissen und Dogmen verfälschen dann die Botschaften aus den Gedanken nicht.

Wer einmal geistige Gesetzmäßigkeiten erkannt hat, der wird auch den Mangel spüren in der Welt. Das ist auch der Grund, warum viele Menschen den Mangel in der Welt NICHT sehen – weil sie kein Wertebewusstsein haben oder diese einfach nicht spüren.

Das Studieren des Negativen – des Bösen

Für eine schöpferische Tätigkeit ist es sehr wichtig das „Böse“ anzuschauen, mit einer inneren Reserviertheit zu studieren und die vielen Lügen mit den vernichtenden Auswüchsen der Zeit objektiv zu erforschen. Wenn wir das Böse nicht im Blick haben, dann kann es ungehindert sein Werk am Menschen vollbringen. Diese Widersacherkräfte, die im Geistigen mit Ahriman, Luzifer und Sorat beschrieben werden, wollen den Menschen an den Materialismus binden oder in den Abhängigkeiten halten bis zur Selbstzerstörung. Diese Widersacherkräfte sind sehr genial und kennen die Schwächen der Menschen. Sie benutzen schwache Menschen, die vor allem an einem Selbstverlust leiden und setzen diese für ihre Zwecke ein. Die Widersacherkräfte nutzen aber auch das vermeintlich moralisch Gute für ihre Zwecke und lassen Gutmenschen auferstehen, die dem System dienen aber nicht der würdevollen Menschlichkeit und geistigen Entwicklung. Für das Studium der Widersacherkräfte eignen sich Schriften von Heinz Grill – „Der Hüter der Schwelle und der Lebensauftrag“, „Geistige Individuation innerhalb der Polaritäten von Gut und Böse“ und das Buch „Verborgene Konstellation der Seele, ab Seite 76 - Die Engel und ihre Gegner“.

Der Mensch hat die Wahl, welchen Weg er geht

Der Mensch hat den freien Willen bekommen. Er kann den breiten Weg wählen, der ihn aber noch mehr in die Abhängigkeit führt oder aber er wählt den zunächst etwas anstrengenden Weg, den schmalen Weg, der ihn aber in die Unabhängigkeit führt, zur Integrität verhilft und einen Aufbau bis in die Physis schenkt.

Verantwortung übernehmen im Sinne einer gesunden Selbstkritik bedeutet Erlösung in der Geistesebene

Auf dem Geistschulungsweg und im Bestreben, sich für einen größeren Zusammenhang einsetzen zu wollen, sind Selbstprüfungen notwendig. Auf diese Weise können schwächende bis zerstörerische Wirkungen in das Umfeld bis in den Kosmos hinein vermieden werden.

- Immer wieder sollte das eigene Motiv überprüft werden. Ist es selbstlos oder doch mit einem egohaften Begehren belegt?
- Immer wieder sollte der Mensch das Umfeld beobachten und sich die Frage stellen: Wie wirke ich im Physischen mit meinen Handlungen? Wie wirke ich im Seelischen Bereich? Wie wirke ich auf das Nachtodliche?
- Immer wieder sollte geprüft werden, ob unsolide Anbindungen bestehen, vorschnelle Urteile und kompensatorische Abhängigkeiten.

Diese Selbstprüfung unterliegt der eigenen Verantwortung. Sie hat aber eine große Auswirkung nach außen. Verantwortung leben für geistige Inhalte, wirkt erlösend für die verstorbenen Seelen und befreiend auf das gesamte Weltengeschehen.